

Werte Aktionäre, Gäste, Verwaltungsräte, Betriebs- und Geschäftsleitung

Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserem 25-jährigem Jubiläum vom Wasserverbund Kiesental AG (WAKI)

Es freut uns, dass Sie an unserer 25. Generalversammlung teilnehmen. Gemeinsam gehen wir auf die Zeitreise vom Anstoss bis heute mit Ausblick in die Zukunft.

Zur Erinnerung

In verschiedenen Gemeinden des Kiesentals herrscht **1982/83** in Trockenperioden Wasserknappheit. Im Auftrag des Wasser- und Energiewirtschaftsamtes (WEA heute AWA) erarbeitete die Ryser Ingenieure AG aus Bern einen Wasserversorgungsrichtplan, der durch die Region Kiesental verabschiedet wurde. Räumliche Entwicklung und unterschiedliche Ausgangslagen erfordern eine bessere Koordination und die Erschliessung neuer Wasservorkommen.

In den Jahren **1984 bis 1993** wurde die Hydrologie im Kiesental umfassend abgeklärt. Aufgrund der Erkenntnis, dass das grösste Grundwasservorkommen im mittleren Kiesental in Stalden bei Konolfingen und im Gmeis Zäziwil ist, wurde eine Konzeptstudie "Wasserversorgung Region mittleres Kiesental erarbeitet.

Als im **August 1992** im Pumpwerk Stalden (1952) Sanierungen anstehen, stellt die Gemeinde Konolfingen in der Region Kiesental den Antrag, eine gemeinsame Wasserstrategie festzulegen.

Am **28. Juni 1995** wurde die einfache Gesellschaft "Wasserversorgungsplanung Kiesental" gegründet. Die Ryser Ingenieure AG Bern, wird beauftragt einen Wasserversorgungsrichtplan zu erarbeiten.

In den **Jahren 1996 bis 1998** wird die Gründung einer gemeinsamen Trägerschaft für die Primäranlagen (Wasserfassungen, Reservoire, Pumpwerke, Verbindungsleitungen) vorbereitet.

Die Gemeinden Häutligen, Schlosswil und die Nestlé (Werk Konolfingen) lehnen eine Teilnahme ab. In den übrigen Gemeinden findet die Vorlage an den Gemeinde- und Urnenabstimmungen eine grosse Zustimmung.

Mit der Gründung der **WASSERVERBUND KIESENTAL AG am 8. Juni 1999** durch die Gemeinden Bowil, Freimettigen, Grosshöchstetten, Konolfingen, Niederhünigen, Oberhünigen, Obertahl, Tägertschi, Zäziwil und die Brunnengenossenschaft Mirchel, wurde der Grundstein für die Erfolgsgeschichte WAKI gelegt.

In der 25-jährigen Geschichte veränderte sich das Gesicht WAKI. Die Gemeinden Häutligen und Schlosswil sind im Laufe der Zeit beigetreten. Mit den Gemeindefusionen Schlosswil mit Grosshöchstetten und Tägertschi mit Münsingen verändert sich das Aktionärsbild erneut. Die

Aktien gehen an die InfraWerke Münsingen, welche als öffentliche selbständige Unternehmung der Gemeinde Münsingen unter anderem für die Wasserversorgung zuständig ist.

Mit Aussenstehenden konnten Wasserlieferungsverträge abgeschlossen werden. Dies sind:

- Mit der Nestlé Suisse S.A. (Werk Konolfingen) wurde 2003 einen Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen. Von nun an deckt der WAKI den Spitzenbedarf der Nestlé ab und übernimmt umgekehrt das Überschusswasser den Nestlé aus den Quellen Gmeis.
- Die Gemeinde Signau.
- Die Gemeinde Münsingen (für die Versorgung des Ortsteils Trimstein).
- Die Gemeinde Worb (für die Versorgung des Ortsteils Ried bei Schlosswil).

Die wichtigsten Ausbauten

- **2000 bis 2002** wird der Ausbau einer einheitlichen Steuerung der Anlagen (Leitsystem) vorangetrieben und QS- Massnahmen in den Anlagen umgesetzt. Die Gemeinde Mirchel wird über die untere Zone Grosshöchstetten (Messschacht Eimatt) angeschlossen.
- **2003 bis 2004** Reservoir Chomberg (Oberhünigen) mit Verbindung nach Reutenen und der Transportleitung Zäziwil-Grosshöchstetten.
- **2005** Für die Errichtung einer Grundwasserfassung im Gmeis, Zäziwil wird eine Vorstudie in Auftrag gegeben.
- **2007 bis 2010** Grundwasserfassung und das Pumpwerk Moosacher Bowil, die Transportleitung von Bowil nach Zäziwil und der Neubau des Reservoirs Konolfingen-Dorf.
- **2011 bis 2012** Leitungsneubau Konolfingen-West
- **2013 bis 2014** Reservoir Chrutberg in Obertal mit den Leitungen Möschberg-Alterswil mit dem Stufenpumpwerk Möschberg, Grosshöchstetten
- **2018** wird die Projektierung des Grundwasserpumpwerks Gmeis, Zäziwil gestartet. Die obere Zone Bowil wird an das Grundwasserpumpwerk Moosacher angeschlossen.
- **2019** Die Generalversammlung genehmigt am **20-jährigen Jubiläum** das Projekt Grundwasserpumpwerk Gemeis, Zäziwil mit einem Kredit von 10.20 Mio..
- **2020** Das Sanierungsbedürftige Quellgebiet "Cholleren", Niederhünigen konnte von der Nestlé übernommen werden.
- **2021** Unser langjähriger Geschäftsführer Hans Schäfer verabschiedet sich in seinen Wohlverdienten Ruhestand und übergibt die Geschäftsführung an Anton Pieren.
- **2022** sind wir endlich im Besitz einer rechtsgültigen Baubewilligung für das Grundwasserpumpwerks Gmeis, Zäziwil.

- **2024** Endlich ist es so weit! Im **Frühling** starten die Bauarbeiten für das Grundwasserpumpwerk Gmeis, Zäziwil.

Im Überblick

Heute haben wir:

- 39 Anlagen (12 Reservoire, 6 Pumpwerke, 2 Grundwasserfassungen, 4 Quellgebiete, 14 Messschächte und 1 Leitstelle).
- 60 km Leitungen im Eigentum des WAKI.
- 13'100 Einwohner sind an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen, was einem Anschlussgrad von 82% entspricht.
- 165 l/Tag/EW ist im Durchschnitt der Wasserverbrauch.
- 1.85 Fr/m³ kostet heute im Durchschnitt der m³ Wasser.
- 0.2 Rp/l zahlt der Endverbraucher

Unsere Arbeit

Um die Wasserqualität gewährleisten zu können, wird das Wasser überwacht und die Wasserproben untersucht. Die Betriebsleitung überwacht mit dem Leitsystem unsere Anlagen. Bei unerwartet grossen Wasserbezügen (Brandfall) sind sie besonders gefordert. Sie sind verantwortlich, dass im ganzen Versorgungsgebiet die Wasserlieferung funktioniert. Die Koordination mit dem Einsatzleiter vor Ort ist von grösster Wichtigkeit.

Ausblick

Die Themen wie Klimawandel, Stromversorgung, Bevölkerungswachstum, Chemische Analysen die immer genauer sind und Grenzwerte welche verschärft werden, fordern uns. Ein Blick in die Glaskugel zeigt uns, wie sich unser Umfeld entwickelt und versorgt sein will. Aus der Vergangenheit wissen wir, dass der Weg für neue Standorte, Ausbauten und Erneuerung sehr lange und beschwerlich ist.

Wir stellen uns den täglichen Herausforderungen und schauen mit viel Weitsicht in die Zukunft.

Niederhünigen, Juni 2024